Zeitung für Sachsen-Anhalt · Gegründet 1890
Halberstädter Volksstimme

: Halberstadt; :Sep 26 , 2009; :Halberstädter Tageblatt; : 1

Museum Heineanum Halberstadt und seine Schätze (21)

Uhu – Wappenvogel des Museums

Von Dr. Bernd Nicolai

Ein besonderes Jubiläum war in diesem Jahr Anlass für zahlreiche Veranstaltungen und nicht zuletzt die vorliegende Artikelserie: 100 Jahre Museum Heineanum – Ausstellung am Dom! Genau genommen fällt das Jubiläum auf die aktuelle Kalender woche, denn die Präsentation der Heineschen Vogelsammlung am Domplatz wurde am 23. September 1909 eröffnet.

Halberstadt. Mit dem damaligen Umzug der Präparate erhielten diese jeweils auch eine handschriftliche Inventarnummer im gedruckten Gesamtverzeichnis, dem „Nomenclator Musei Heineani Ornithologici“. Nach einem von Museumsdirektor August Hemprich verfassten „Führer durch das Museum Heineanum“ (1910) enthielt die Sammlung seinerzeit 12 367 Stücke. In der ursprünglichen Ausstellung waren nur die montierten (natürlich aufgestellten) Präparate zu sehen. Das waren aber immerhin noch mehr als 7300 Stücke.

Sehr wahrscheinlich um die gleiche Zeit tauchte nun ein Museumsstempel in den Heineschen Büchern auf, der das Abbild eines aufrecht sitzenden Uhus zeigt und ab 1909 zu deren Kennzeichnung benutzt wurde. Der Uhu wurde damit bereits vor 100 Jahren zum Wappenvogel des Heineanums. Im Jahre 1981 wurde von dem Grafiker Ernst Fricke ein neues Logo entworfen, das einen stilisierten Uhu enthält. Dieses Logo wird seitdem verwendet und ziert seit 1989 sämtliche Publikationen des Heineanums und seines Förderkreises. Der Förderkreis sorgte schließlich dafür, dass dieses Uhu-Logo beim Deutschen Patent- und Markenamt in München eingetragen und für die Einrichtung in Halberstadt gesichert wurde.

Ein besonderer Schatz im Heineanum ist diesbezüglich nun der lebensgroße Bronze-Uhu, der auf einem Sandsteinsockel vor dem Ausstellungsgebäude steht. Er entstand auf Initiative des Förderkreises und wurde auch von ihm fi - nanziert. Andreas Seidel (Barleben/Magdeburg) hat die Figur geschaffen. Da der Bronze-Uhu das Heineanum nun seit 1999 ziert, feiert er schon sein 10-jähriges Jubiläum.

Der lebensgroße Uhu steht vor dem Heineanum. Foto: Museum